

# Der Schweizerische Gehörlosenbund

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1973)**

Heft 8

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

stigen Regsamkeit des Jubilaren zeugen auch seine Briefe. Niemand würde es erraten, dass die in sauberer, fast wie gestochener Schrift geschriebenen inhaltsreichen Briefe von einem bald 79jährigen Gehörlosen stammen. Sie könnten manchem Jungen ein Vorbild sein!

Jakob Niederer freut sich auch immer, wenn er bei seinen regelmässigen Besuchen der Gehörlosengottesdienste in Rheineck oder Walzenhausen mit anderen Gehörlosen zusammentrifft. — Wir wünschen dem Jubilar mit dem sonnigen Gemüt von Herzen, dass er sich noch lange in seiner zweiten Heimat glücklich und geborgen fühlen kann, und dass er am 20. Mai seinen 79. Geburtstag in guter Gesundheit fröhlich feiern darf.

A. R.

### **Bündner Gehörlosenverein Chur**

#### **Im Bündnerland halten alt und jung fest zusammen**

Bei strahlendem Wetter trafen wir uns am 11. März um 10 Uhr in Chur zu unserer üblichen Frühlings-Hauptversammlung. Sie konnte mit einer viertelstündigen Verspätung eröffnet werden. Unser Präsident, Herr Meng, war sehr überrascht, dass so viele, besonders die Jungen, gekommen sind. Er dachte: Bei diesem Sonnenschein werden wohl die meisten Skifahren gehen. — Dies beweist nun, dass der Verein ihnen wertvoll ist. Bravo! — Die verschiedenen

Traktanden waren rasch erledigt. — Mit grosser Freude teilte uns Herr Conzetti mit, dass Herr Meng in den Vorstand des Bündner Hilfsvereins gewählt wurde. Wir gratulieren ihm herzlich.

Am Nachmittag folgte der gemütliche Teil. Es wurden drei Filme vorgeführt. Der erste stellte uns den «Schellenursli» vor. Im Engadin ist es Brauch, dass am 1. März die Buben mit Glocken ausziehen, um den Frühling einzuläuten. — So erzählt uns dieser Film von einem Knaben, der zu diesem Zweck nur ein kleines Glöcklein erhielt, mit dem er gar nicht zufrieden war. Er hatte einen Plan: Ueber Stock und Stein, über Schneefelder zog nun dieser Urs. Er machte dabei interessante Entdeckungen. Er erspähte ein ganzes Rudel Rehe, Gamsen und auch Murmeltiere. — Jetzt erblickt er in der Ferne eine Almhütte. Dort holte sich der Urs eine grosse, prächtige Kuhglocke. Wie strahlte er über das ganze Gesicht, als er unter allen andern Buben an der Spitze gehen durfte.

Der zweite Film führte uns mit dem Photo-Wettbewerb durch das schöne Bündnerland. — Der letzte Film war lustig, aber auch ein wenig blöd und zeigte uns: Charlotte als Feuerwehrmann.

Zu schnell verflog die Zeit. Im Volkshaus assen wir gemeinsam den Zvieri, der uns vom Bündner Hilfsverein gestiftet wurde. Vielen Dank! Dann sassen wir noch gemütlich zusammen und plauderten miteinander. So schlug die Abschiedsstunde schnell, da wir uns nach allen Richtungen zerstreuten. Auf Wiedersehn! Trudi Hitz

# Der Schweizerische Gehörlosenbund

Redaktion:  
Vakant

## Delegiertenversammlung vom 25. März 1973 in Glarus

Glarus liegt etwas abseits der grossen Verkehrsrouten. Trotzdem war die Delegiertenversammlung erfreulich gut besucht, auch aus der welschen Schweiz. Und wie immer fehlten auch diesmal die treuen, fröhlichen Tessiner nicht. — Präsident J. Brielmann freute sich sehr, eine so stattliche Schar von Delegierten und Gästen begrüssen zu dürfen. Der SVTG hatte sich durch Frau M. Huber-Capponi, Zentralsekretärin, vertreten lassen. Von der ASASM war Herr Veuve erschienen, der SGSV hatte seinen Präsidenten, Herrn E. Ledermann, delegiert. Vom «Messenger»

war die Redaktorin Mlle Kunkler anwesend und von der «GZ» deren Verwalter und Schriftleiter. Einen besonderen Glanz gab der Delegiertenversammlung aber die Anwesenheit eines Vertreters der glarnerischen Landesregierung. Der riesige Beifall bei der Begrüssung von Herrn Regierungsrat Kaspar Rhyner aus Elm zeigte, dass die ganze Versammlung über seinen ehrenden Besuch hochofret war.

### **Aus den Verhandlungen**

Protokoll der letzten Delegiertenversammlung in Lausanne und Jahres-

bericht wurden ohne Diskussion genehmigt.

Auch beim Traktandum Jahresrechnung gab es keine Diskussion. Diesmal konnte der Kassier seine Erklärungen ohne Sorgenfalten auf der Stirn abgeben. Denn der Einnahmenüberschuss betrug Franken 3684.55, obwohl das Total der Ausgaben nicht kleiner war als im Vorjahr. Dieser überraschend gute Abschluss ist der Spende einer Firma im Betrage von Fr. 3000.— zu verdanken. Auch waren nochmals Franken 175.— Jubiläumsspenden von Sektionen und Fr. 380.— freiwillige Beiträge eingegangen. Der Antrag der Revisoren auf Genehmigung wurde einstimmig angenommen.

### **Geschenk an die Gastgeber**

Der Vorstand beantragte, der gastgebenden Sektion Glarus aus der Verbandskasse für den Ausbau ihres Berghauses «Tristel» einen Beitrag von Fr. 1000.— zukommen zu lassen. Die durch den günstigen Rechnungsabschluss gutgelaunten Delegierten waren ohne Gegenstimme einverstanden. Die Glarner Gehörlosen haben diese Unterstützung verdient, denn sie haben für das Berghaus persönlich viele Opfer gebracht. Sie werden auch in Zukunft noch manche Stunden unbezahlter Arbeit für den Unterhalt und Betrieb aufwenden müssen. Das Berghaus «Tristel» steht den Gehörlosen der ganzen Schweiz gegen eine bescheidene Gebühr zur Benützung offen.

### **Mitgliederbewegung**

Dem SGB waren auf Ende 1972 zwanzig Sektionen mit total 792 beitragszahlenden Mitgliedern sowie 7 Einzelmitglieder und 1 Kollektivmitglied angeschlossen. Die Delegierten nahmen mit Bedauern vom Austritt des Gehörlosen-Sportclubs Bern (36 Mitglieder) und des Gehörlosen-Sportvereins Zürich (15 Mitglieder) Kenntnis.

### **Delegiertenversammlung 1974**

Die nächste Delegiertenversammlung wird am 17. März 1974 in Bern stattfinden. Der Gehörlosenverein Bern wird dann das Jubiläum seines 80jährigen Bestehens feiern

können. Die Delegierten sind heute schon freundlich eingeladen, dieses Jubiläum am 16. März als willkommene Gäste mitzufeiern.

### **Berichte**

Fräulein Zuberbühler berichtete über die gegenwärtige Situation in der Fernsehfrage. Die vom Aktionskomitee gegründete Arbeitsgemeinschaft sammelt Berichte über die Lösung des Fernsehproblems für Gehörbehinderte in verschiedenen Ländern. Herr W. Eichenberger machte Angaben über das zahlenmässige Ergebnis der vom Aktionskomitee durchgeführten Umfrage. Die eingegangenen Antworten werden studiert und ausgewertet zu einer Zusammenstellung. — Die Delegierten beschlossen, dass sich der SGB weiterhin für eine befriedigende Lösung dieses Problems einsetzen soll.

Herr J. Briemann berichtete als Vertreter des SGB in der Kommission «Telefon für Gehörlose» über die bisher geleistete Arbeit. Die Fachleute (Techniker und Konstrukteure) in dieser Kommission prüfen zurzeit verschiedene Systeme, die in Europa und in den USA im Handel sind. (Siehe Bericht in der «GZ», Nr. 6, Seite 91.) Prof. Mouron wird an der nächsten Delegiertenversammlung in Bern ein System vorführen. Das grösste Hindernis ist immer noch der zu hohe Preis. Die Anschaffungskosten sollten nicht mehr als zirka 2000 Franken betragen und die Gebühren nicht höher sein als für ein «normales» Telefon. Herr J. Briemann wurde mit der weiteren Vertretung des SGB in dieser Kommission beauftragt.

### **Vereinsleiterkurs 1973**

Am 2./3. Juni findet erstmals seit sieben Jahren wieder ein Vereinsleiterkurs statt. Er wird in Zusammenarbeit mit dem SVTG durchgeführt. Herr Felix Urech und der «GZ»-Redaktor sind als Kursleiter bestimmt worden. Herr Urech munterte die Delegierten auf, sich für die Teilnahme ihrer Sektionen an diesem Kurs einzusetzen.

## Schweizerischer Gehörlosentag 1974

Herr H. Zeller berichtete über die bisherigen Vorarbeiten zum Schweizerischen Gehörlosentag 1974 in Zofingen. Er soll Ende Mai/anfangs Juni stattfinden. Vorgesehen sind z. B. auch sportliche Veranstaltungen und eine Rundfahrt mit Besichtigung des Schlosses Lenzburg. Die Aargauer wollen sich alle Mühe geben, damit der Gehörlosentag 1974 als schönes, die Gemeinschaft stärkendes Erlebnis in die Erinnerung der Teilnehmer eingehen wird.

## Wahlen

Herr R. Joray, Les Ponts-de-Martel NE, wünschte aus beruflichen Gründen als Mitglied des Vorstandes zurückzutreten. Der Wahlkommissar, Herr W. Niederer, gab zur Freude der Delegierten bekannt, dass die übrigen Vorstandsmitglieder im Amte bleiben. Er dankte ihnen für die geleistete Arbeit und empfahl sie zur Wiederwahl. Sie wurden denn auch mit grossem Beifall in Einzelwahl ehrenvoll bestätigt. Ebenso einstimmig wurde Herr J. C. Besson aus Lausanne neu gewählt.

Der Vorstand setzt sich also für die Amtsdauer 1973/76 wie folgt zusammen:

Präsident: Jean Briemann, Courgenay  
Vizepräsident: Gottfried Linder, Zürich  
Sekretärin: Frl. Emmy Zuberbühler,  
St. Gallen  
Kassier: Jean Louis, Hehlen, Bern  
Beisitzer: Carlo Cocchi, Lugano  
Felix Urech, Chur  
J.C.Besson, Lausanne (neu)

Als Revisoren wurden bestimmt: ASASM, Sektionen Genf und Lausanne. Ferner wurde in die Filmkommission des SVTG als Vertreter des SGB Walter Niederer, Mollis, abgeordnet.

## «Im Namen von Volk und Regierung»

Es ist wahrscheinlich das erstemal gewesen, dass ein Mitglied einer Kantonsregierung die Delegiertenversammlung des SGB mit seinem Besuch beehrt hat. Herr Regierungsrat Rhyner war während der ganzen Dauer der Verhandlungen ein sehr

aufmerksamer, interessierter Zuhörer. Er entbot den Gehörlosen im Namen von Volk und Regierung des Landes Glarus herzlichen Willkommgruss und erfreute sie mit einer längeren Ansprache. (Die Leser finden eine auszugsweise Wiedergabe an anderer Stelle dieser Nummer.) Besonders nett war es, dass der regierungsrätliche Sprecher zum Schlusse noch einige Worte in französischer und italienischer Sprache an die Teilnehmer aus dem Welschland und dem Tessin richtete.

Herr Carlo Cocchi verdankte diese Freundlichkeit mit herzlichen Worten und bekräftigte sie durch freundschaftlichen Handschlag. Der hohe Gast und alle andern Anwesenden hatten ihre helle Freude daran, als dann noch Herr Carlo Beretta-Piccolo in seiner bekannten humorvollen und lebhaften Art den Verlauf einer Glarner Landsgemeinde gebärdete.

Den Abschluss der in allen Teilen gut verlaufenen Delegiertenversammlung bildete das gemeinsame Mittagessen, das der Küche des «Glarnerhofes» alle Ehre machte. — Über den Verlauf des gemütlichen Zusammenseins der Glarner Gehörlosen mit den schon am Vorabend eingetroffenen Delegierten und Gästen kann der Berichterstat-ter nichts erzählen, weil er an der Teilnahme leider verhindert war. A. R.

## Aus der Ansprache von Herrn Regierungsrat Kaspar Rhyner

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
Sehr geehrter Herr Präsident,

An erster Stelle möchte ich Ihnen für die freundliche Einladung zu Ihrer Delegiertenversammlung herzlich danken. Ein Regierungsrat erhält viele solcher Einladungen, sie gehören zu seinem Arbeitsprogramm. Ich kann Ihnen aber sagen, dass ich mit allen Freuden meine Teilnahme an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes zugesagt habe. Schon im November habe ich mir das Datum vorgemerkt.

Dies geschah nicht zuletzt darum, weil mich

seit meiner Jugendzeit verschiedene Fäden mit dem Gehörlosenbund verbinden. Die Vereinigung der Gehörlosen ist in meiner Jugend- und Wohnheimat Elm seit Jahrzehnten bekannt. Immer sind Leute von Ihren Gruppen übers Wochenende oder zu Ferienaufenthalten zu uns nach Elm gekommen. Sie waren und sind in Elm jederzeit gern gesehene Gäste. Das werden sicher alle Gehörlosen selbst festgestellt haben, die schon einmal im Sernftal gewesen sind. Auch hatte ich vor wenigen Jahren — damals noch als Unternehmer — den Auftrag vom Gehörlosenverein Glarus erhalten, Ihr schönes Berghäuschen im Tristel droben umzubauen. Seither verbinden uns zum Teil freundschaftliche Beziehungen zu einigen seiner Mitglieder, besonders zum Präsidenten des Glarner Vereins.

Vor allem bin ich mit allen Freuden zur heutigen Tagung gekommen, weil ich Sie alle bewundern muss und vor Ihnen grosse Hochachtung habe. Gerade die häufigen Kontakte mit Leuten Ihrer Gruppe haben mich erkennen lassen, dass sich die Gehörlosen trotz behindernder Nachteile voll in die Gemeinschaft eingliedert und eingefügt haben, in Familie und Staat, in Politik und das Erwerbs- und Wirtschaftsleben. Ich danke Ihnen allen aufs herzlichste, die

als Familienvorstand, als Hausfrau und Mutter, als Angestellte in Büro oder Werkstatt, als Erwerbstätige im Freien oder wo immer es auch sei, als Lehrer und Erzieher dazu beigetragen haben. Sie sind unserer Hochachtung sicher.

Besonders freut es mich, dass Sie für die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes das Land Glarus gewählt haben. Ich heisse Sie im Namen von Volk und Regierung herzlich willkommen.

Unser Kanton ist einer der kleinsten Stände der Schweiz mit nur 38 000 Einwohnern. Er ist aber der älteste Industriekanton mit einer reichen Tradition. Trotz der Kleinheit unseres Landes finden Sie hier mannigfache Schönheiten der Natur und Landschaft. Denn es reicht von den lieblichen Gestaden am Walensee von nur etwa 400 Meter über Meer mit fast südlicher Vegetation (= Pflanzenwelt) bis zu den vereisten Regionen am Hausstock und Tödi auf über 3600 Meter über Meer.

Es ist mir eine Ehre und Freude, Ihnen die Grüsse des Landes Glarus zu überbringen. Ich freue mich über Ihre erfolgreiche Tagung, die mich sehr beeindruckt hat, und ich wünsche Ihrer Vereinigung persönlich alles Gute.

## Unsere Sportecke

*Berichte von Veranstaltungen der Gehörlosensportvereine, Resultate  
Voranzeigen Mitteilungen des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes*

### Gehörlosen-Alpenländer-Skimeisterschaften 1973

**18. bis 24. März 1973 in Les Arcs, Frankreich**

Vor dem Bundeshaus in Bern begann am 18. März die gemeinsame Reise der Wettkämpfer und der Schlachtenbummler aus der Schweiz. Auf vier Autos wurden die 19 Personen verteilt. Ein Kleinbus diente uns als willkommener Lastesel. Er transportierte den grössten Teil der grossen Skiladung.

Ohne Probleme fuhren wir bis Genf, wo es ein stärkendes Mittagessen gab.

Von hier aus erreichten wir in 2½ Fahrstunden das kleine französische Dorf Seez, wo wir unsere Zimmer in einer kleinen Pension bezogen. Das

kleine, hübsch renovierte Haus füllten wir genau bis auf das letzte Bett.

Jeden Tag fuhren wir nun mit dem Auto nach Les Arcs, wo die Wettkämpfe stattfanden. Dort hinauf führte eine über 15 km lange Passstrasse bis auf 1600 Meter über Meer. Hier wurde vor drei Jahren ein moderner, aber kein schöner Winterkurort gebaut.

Vorher war hier nur eine einsame Alp. Heute führen 24 Skilifte bis auf 3000 Meter Höhe. Aber noch ist vieles nicht fertig. Auch die Strasse muss noch besser ausgebaut werden. Täglich mussten